



Naturschutz
TIERPARK
Görlitz-Zgorzelec

Ein Ort für Marienkäfer



Marienkäfer sind kleine, bunte Käfer, die in vielen Gärten und Wäldern zu finden sind. Sie sind nicht nur hübsch anzusehen, sondern auch **äußerst nützlich**, da sie eine wichtige Rolle im natürlichen Schädlingsbekämpfungssystem spielen.

Die meisten Marienkäfer **ernähren sich von Blattläusen**. So leisten sie einen wertvollen Dienst zum Schutz von Pflanzen. Das macht sie bei Gartenbesitzern zu wahren Helden.

Andere Marienkäfer fressen Mehltupilze an Blättern und wenige ernähren sich rein vegetarisch. Sie alle teilen die Gemeinsamkeit, dass sie **sehr wertvoll für unsere Ökosysteme** und natürlich auch unsere Gärten sind. Als Gegenspieler zu Blattläusen unterstützen sie die Pflanzen, sind aber auch selbst Beute für viele Vögel, Frösche oder Eidechsen, die sich an die bunten Krabbler heranwagen.



In Deutschland gibt es ungefähr **80 verschiedene Marienkäferarten**. Am häufigsten entdecken wir den einheimischen Siebenpunkt-Marienkäfer und den Asiatischen Marienkäfer, der vor einigen Jahren vom Menschen zur Schädlingsbekämpfung eingeführt wurde. Vielerorts verdrängt der Asiatische Marienkäfer den Siebenpunkt-Marienkäfer und andere einheimische Marienkäferarten.

Der Asiatische Marienkäfer hat besonders viele Punkte und über 80 verschiedene Färbungen. Am häufigsten sind die orangefarbenen Arten. Mit 6 bis 8 Millimetern sind asiatische Marienkäfer meist größer als einheimische Arten. **Asiatische Marienkäfer haben ein schwarzes „W“ auf hellem Grund am Halschild**, das sie von den meisten einheimischen Arten unterscheidet. Seit 2005 verbreitet sich die asiatische Art explosionsartig und ist im Siedlungsbereich inzwischen die häufigste Marienkäferart. Sie infiziert einheimische Arten mit einem Parasiten, gegen den sie selbst immun ist.



Asiatischer Marienkäfer



Heimischer Marienkäfer

Heimische Marienkäfer haben je nach Art **2 bis 24 Punkte und weisen verschiedene Färbungen auf**. Hier eine kleine [Bestimmungshilfe](#) der Heinz Sielmann Stiftung. Auch vom NABU gibt es hilfreiche [Übersichten](#) zur Bestimmung verschiedener heimischer Marienkäferarten



*Beim **Zweiundzwanzigpunkt Marienkäfer***

ernähren sich Käfer und Larve – beide sind leuchtend gelb gefärbt – nicht von Blattläusen, sondern von Mehltaupilzen.



Der Lebenszyklus von Marienkäfern

Marienkäfer durchlaufen eine vollständige Metamorphose. In jedem Entwicklungsstadium sehen sie anders aus.



Eier

Das Weibchen legt im Frühling mehrere **hellgelbe bis orange, dünne Eier** meist auf die Unterseite eines Blattes.

Während fünf bis acht Tagen entwickeln sich darin die Larven.



Larve

Aus dem Ei schlüpft eine Larve. Die Marienkäfer-Larve hat sechs Beine und einen langen Körper. Sie frisst Blattläuse und **häutet sich mehrmals während sie wächst.**

Dieses Stadium dauert 30 bis 60 Tage.



Puppe

Wenn die Larve ausgewachsen ist, klebt sie den Hinterleib an Blätter, häutet sich nochmals – und **wird zu einer Puppe.**

So bleibt sie dann 6 bis 9 Tage lang.



Erwachsener Marienkäfer

Aus der Puppe entsteht ein wunderschöner **erwachsener Marienkäfer.** Die Käfer werden ungefähr 12 Monate alt.

Wie man Marienkäfer im Garten unterstützen kann

Da Marienkäfer nützliche Helfer im Garten sind, ist es sinnvoll, sie zu fördern und zu schützen.

Hier einige Tipps, wie du das tun kannst:

Pflanzenvielfalt schaffen:

Biete eine bunte Mischung aus Blumen und Stauden an, die den Marienkäfern als Nahrungsquelle und Lebensraum dienen. Pflanzen wie z.B. Löwenzahn, Schafgarbe, Rosen, Bauernjasmin, Artischocken, Schneeball, Klatschmohn oder Lupinen.



Pestizide vermeiden:

Vermeide den Einsatz von chemischen Pestiziden, da diese auch die Marienkäfer schädigen können. Stattdessen kannst du natürliche Methoden verwenden. Zur Blattlausbekämpfung etwa Seifenlösung oder verdünnten Essig.

Unterschlupfmöglichkeiten bieten:

Marienkäfer benötigen Verstecke, um sich bei Bedarf zurückzuziehen. Totholz, Steine oder kleine Haufen aus Zweigen schaffen geeignete Rückzugsorte.



Wilde Ecken im Garten

Besonders unaufgeräumte Gärten locken Marienkäfer an. Hier finden sie wettergeschützte Hohlräume in Laubhaufen, unter Steinen, Rinde oder in Mauerritzen, um den Winter zu überstehen.



In diesen Verstecken fallen sie oft in Ansammlungen von mehreren Dutzend bis Hunderten Käfern in Winterstarre. Mitunter suchen Marienkäfer zum Überwintern auch Häuser und Wohnungen auf.

Winterkästen für Marienkäfer:

Es gibt spezielle Kästen, die Marienkäfern als Überwinterungsquartier dienen. Diese kannst du selbst bauen oder kaufen und in deinem Garten aufstellen.

